

BERICHT
der Finanz- und Rechnungsprüfungs-Kommission
zum
VORANSCHLAG 2010

1. Zusammenfassung

In einer ganzheitlichen Beurteilung des Voranschlages 2010 sticht das positive Ergebnis der laufenden Rechnung im Umfang von CHF 0,7 Mio. ins Auge. Dieser Überschuss entspricht dem Ertrag eines Steuerprozentes der natürlichen Personen.

Daneben wirkt sich der neue horizontale Finanzausgleich (NFA) mit CHF 2,0 Mio. entlastend auf das Budget der laufenden Rechnung aus. Die Auswirkungen des NFA auf die Rechnungslegung sind aus dem Voranschlag 2010 nicht einfach herauszulesen, konnten jedoch mit einer zusätzlichen Aufstellung der Finanzverwaltung nachvollzogen werden. Welche Verschiebungen ergeben sich daraus auf die Funktionen bzw. Aufgabenbereiche und auf die Aufwand-/Ertragsarten? Müsste, ausgehend vom Budgetdefizit des Vorjahres von CHF 0,5 Mio. und mit der Minderbelastung des NFA um CHF 2,0 Mio. das budgetierte Ergebnis nicht um CHF 0,8 Mio. höher ausfallen? Diese Fragestellungen standen im Zentrum unseres Interesses, weil sich die FIREKO Kraft ihres Auftrages zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Rechnungslegung verpflichtet fühlt.

Alle gestellten Fragen wurden entweder über den eingereichten Fragenkatalog oder über direkte Gespräche mit der zuständigen Gemeinderätin und dem HAL Finanzen vollständig beantwortet. Die FIREKO dokumentiert diese zur Würdigung des Budgets wichtigen Sachverhalte unter Abschnitt 2.1 dieses Berichtes.

Als Fazit dieser analytischen Prüfung ist zu konstatieren, dass die bisherigen Rahmenbedingungen des alten Finanzausgleichs zu einem markanten Budgetdefizit geführt hätte! Der Bruttoaufwand für das Asylwesen, die spitalexterne Pflege, die Massnahmen zur Eingliederung für Arbeitslose und die Sozialhilfe sowie für den Bauunterhalt, drückt mit stark zunehmender Tendenz auf die laufende Rechnung. Die Zunahme dieser Positionen macht im Budget 2010 insgesamt CHF 1,28 Mio. aus. Die Revision des Finanzausgleichs wurde darauf ausgerichtet, grössere Gemeinden mit sozialen und anderen Lasten finanziell zu entlasten. Die Umsetzung zeigt, dass die Gesetzesrevision in der Praxis greift.

Die FIREKO stützt die Grundlagen und Voraussetzungen für den Voranschlag 2010. Sie nimmt Kenntnis vom ungebrochenen Willen des Gemeinderates und der Verwaltung, trotz eines leicht teuerungsbedingten Anstiegs des Aufwandes ein positives Budgetergebnis vorlegen zu können und weiterhin Potentiale für Einsparungen oder Mehrerträge zu identifizieren und wenn möglich zu realisieren.

2. Kommentar

2.1 Laufende Rechnung

Die Beurteilung der Frage, wie sich der neue Finanzausgleich auf die laufende Rechnung 2010 auswirkt, konnte die Kommission aus dem Voranschlag nur ansatzweise beantworten. Eine entsprechende Herleitung hat uns die Finanzverwaltung im Rahmen der Behandlung des Fragenkatalogs zur Verfügung gestellt. In der folgenden Übersicht sind diese im Budget 2010 entstehenden Veränderungen gegenüber dem Vorjahr dargestellt.

	2009	2010
	TCHF	TCHF
Beitrag Ergänzungsleistungen	2'790	2'855
Beitrag EL nach Schlüssel	1'838	0
Jugendhilfe stationär	2'000	0
Jugendhilfe strafrechtliche Massnahmen	103	0
FAG neu horizontal	0	4'553
FAG neu Lastenausgleich	0	-829
FAG Zusatzbeiträge	0	357
Beiträge ÖV Betriebskosten	1'380	0
Beiträge ÖV U-Abonnement	890	0
TOTAL	9'001	6'936
Differenz 2009 zu 2010		-2'065

Aus dieser Sachlage entstand die Zusatzfrage, wie sich die Differenz von rund CHF 0,8 Mio. zwischen den „Einsparungen“ des NFA und dem kumulierten Ergebnissaldo der Voranschläge 2009 und 2010 von CHF 1,190 Mio. herleiten lässt. Die Antwort darauf lässt sich aus nachstehender Darstellung ableiten.

Veränderungen	2009	2010	
	TCHF	TCHF	Differenz
Aufwand			
Personalaufwand	28'741	28'837	96
Spitex-Beiträge	1'585	1'942	357
Sachaufwand inkl. Bauunterhalt	9'315	9'739	424
Sozialhilfe	4'155	4'220	65
Mietzinszuschüsse	100	200	100
Asylwesen	0	159	159
Wiedereingliederung Arbeitslose	255	430	175
Abschreibungen	3'986	3'837	-149
Passivzinsen	1'830	1'470	-360
Ertrag			
Steuern Natürliche Personen	42'000	41'620	-380
Steuern Juristische Personen	9'350	9'750	400
Liegenschaftsertrag	378	287	-91
Raumplanung	125	-14	-139
Diverses	0	200	175
			832

Aus diesen Übersichten lassen sich die ins Gewicht fallen Unterschiede zwischen dem Voranschlag 2009 und 2010 einfach nachvollziehen und tragen zu einem besseren und ganzheitlichen Verständnis des Budgets bei.

Mit einer gewissen Besorgnis nimmt die FIREKO Kenntnis von der sprunghaften Entwicklung der Ausgaben in der Sozialen Wohlfahrt. So stiegen die eigenen Beiträge an Private Haushalte ausgehend vom Rechnungsjahr 2008 mit CHF 5,809 Mio. um 30% auf CHF 7,575 Mio. im Budget 2009 und um weitere 10% auf CHF 8,325 Mio. im Voranschlag für 2010!

Auf der Gegenseite, bei den Rückerstattungen von Sozialhilfeleistungen von Privaten, wird eine Steigerung von 38% auf CHF 3,58 Mio. gegenüber dem Voranschlag 2009 budgetiert. Die Kommission teilt diesen Optimismus im Kontext mit den beobachtbaren Entwicklungen im Sozialhilfereich nur unter Vorbehalt und antizipiert stattdessen eine überproportionale Entwicklung auf der Ausgabenseite.

Die budgetierten Steuererträge für 2010 (Veranlagungsjahr 2009) betrachten wir als realistisch.

2.2 Investitionsrechnung

Der massive Anstieg im Investitionsbudget 2010 ist das direkte Resultat der Verschiebungen von Projekten aus dem Vorjahr respektive aus dem laufenden Jahr (Feuerwehrmagazin) in die Budgetperiode 2010.

Erneut werden Investitionen im Umfang von CHF 0,255 Mio. in den Fuhrpark der Regiebetriebe budgetiert. Es stellt sich die Frage, ob mit Leasing/Miete oder Sharing-Modellen das Kosten-/Nutzenverhältnis bei nicht spezifischen Fahrzeugkategorien nicht wirtschaftlicher ist. Die FIREKO schlägt vor, diese Option für normale Liefer- oder Personenwagen zu überprüfen.

2.3 Spezialfinanzierungen

Im Budget der Wasserversorgung sind weitere CHF 80'000 Abschreibungen auf den Bilanzfehlbetrag eingestellt. Ende 2008 wurde die Vorschussrestanz der Gemeinde mit CHF 273'000 ausgewiesen. Mit den für 2009 budgetierten CHF 114'000 und der „Amortisationsrate per 2010“ beläuft sich der Bilanzfehlbetrag immer noch auf CHF 80'000. Unter Berücksichtigung der dünnen Eigenkapitaldecke und dem bescheidenen Eigenfinanzierungsgrad stellt sich die FIREKO die Frage, ob eine Gebührenerhöhung zur Verbesserung der Finanzlage dieser Spezialfinanzierung nicht früher ins Auge zu fassen wäre, als wie vom GR vorgesehen per 2012.

Zu den anderen Spezialfinanzierungen hat die Kommission keine besonderen Bemerkungen.

2.4 Bemerkungen zum Vorgehen

Die Beratung und Begutachtung des Voranschlages 2010 wurde in drei Subkommissionen vorgenommen. Als Arbeitsergebnis resultierte ein detaillierter Fragenkatalog, welcher vom Gemeinderat respektive der Gemeindeverwaltung mit Bericht vom 6.11.08 ausführlich und zur vollen Zufriedenheit der Kommission beantwortet wurde. Zu verschiedenen Punkten des Budgets 2010 hat die FIREKO eine zweite Meinung der beauftragten Revisionsfirma BDO Visura eingeholt.

Anträge

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. den Voranschlag 2010 für die Einwohnergemeinde Allschwil zu genehmigen.
2. den Steuersatz für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen für das Steuerjahr 2010 unverändert auf 58% der Staatssteuer festzulegen.
3. die Steuersätze für die Ertrags- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen für das Steuerjahr 2010 unverändert festzulegen.
4. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe für Natürliche Personen unverändert auf 6% der Gemeindesteuer festzulegen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Kommission am 5. November 2009 einstimmig genehmigt.

Allschwil, 5. November 2009

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Hans-Peter Tschui
Präsident

Stephan Wolf
Vize-Präsident

An der Sitzung haben teilgenommen:

Barbara Selinger (SP/EVP)
Christoph Benz (SP/EVP) als Ersatz für Semra Sakar (SP/EVP)
Julia Gosteli (Grüne)
Jérôme Mollat (FDP/Grünliberale)
Stephan Wolf (CVP)
Pascale Uccella (SVP) als Ersatz für Réne Imhof (SVP)
Hans-Peter Tschui (SVP)